

# Werdenberger & Obertoggenburger

Donnerstag, 7. September 2023

## Unterführung Ochsensand vorziehen

**Grabs/St. Gallen** Die geplante Unterführung Ochsensand auf Gebiet der Gemeinde Grabs soll bereits im 18. Strassenbauprogramm des Kantons (für die Jahre 2024–2028) projektiert werden. Das beantragt die vorbereitende Kommission mit erster Priorität zuhanden der St. Galler Regierung.

Die Kommission weist darauf hin, dass der Halbstundentakt der Bahnlinie ab 2025 zu einer häufigeren Schliessung des Bahnübergangs Ochsensand führen werde. Um den Verkehrsfluss für den motorisierten Individualverkehr sowie den Bus-, Velo- und Fussverkehr sicherzustellen, müsse die Projektierung bereits im nächsten Strassenbauprogramm in Angriff genommen werden. Der Aufwand wird mit 700 000 Franken beziffert. Die Baukosten werden auf 7,5 Millionen und die Gesamtkosten auf zehn Millionen Franken geschätzt.

Darüber hinaus sind im 18. Strassenbauprogramm viele weitere Projekte aus der W&O-Region zu finden, teils schon fortgeschritten, teils noch im Anfangsstadium. (ab)



Ein 62-jähriger Motorradfahrer wurde verletzt. Bild: Kapo SG

## Töff prallt beim Überholen in Auto

**Salez** Am Dienstag, kurz nach 17 Uhr, hat sich auf der Sennwaldstrasse ein Unfall zwischen einem Auto und einem Motorrad ereignet. Ein 62-jähriger Motorradfahrer fuhr von Salez in Richtung Sennwald. Er begann, die vor ihm fahrenden Autos zu überholen. Dabei prallte das Motorrad in ein nach links abbiegendes Auto eines 29-jährigen Mannes. Der 62-jährige kam mit seinem Motorrad zu Fall. Er wurde vom Rettungsdienst mit leichten Verletzungen ins Spital gebracht. Beim Unfall entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Tausend Franken, heisst es in einer Mitteilung der Polizei. (wo)

## Autofahrerin prallt in Mauer

**Sargans** Eine 35-jährige Autofahrerin fuhr am Dienstag mit ihrem vierjährigen Kind von der Rietstrasse in Richtung Grossefeldstrasse. Da die Frau vom Kind abgelenkt wurde, geriet das Auto nach rechts und prallte in eine Betonmauer. Mutter und Kind wurden dabei leicht verletzt, teilt die Polizei mit. Am Auto entstand Totalschaden. (wo)

# Vorbildliche Lehrmeister

Hans Tinner und Mira Krstic wurden mit dem ersten «Werdenberger Berufsbildner Award» ausgezeichnet.

## Max Tinner

**Buchs/Grabs** Die Werdenberger Wirtschaftsorganisation WWO (ein Zusammenschluss der sechs Werdenberger Gewerbevereine und des Werdenberger Arbeitgeberverbands) und das Berufsbildungszentrum Buchs Sargans haben erstmals einen «Berufsbildner Award» verliehen.

In der Kategorie Lehrbetriebe mit weniger als sechs Auszubildenden ging der Preis an Hans Tinner, Mitinhaber des Grabser Malerbetriebs Optimal AG. In der Kategorie der grösseren Lehrbetriebe wurde Mira Krstic vom Alters- und Pflegeheim Haus Wieden in Buchs ausgezeichnet.

## Tinner gibt auch schwierigen Jugendlichen eine Chance

Jurypräsident Peter Keller, Prorektor an der Berufsschule, würdigte Hans Tinner als Handwerker alter Schule, der gleichzeitig offen sei für Neues, als Lehrmeister, der seine Lernenden mit Rat und Tat unterstütze und sie stolz auf ihren Beruf werden lasse. Und: Als jemanden, der an das Gute im Menschen glaube und seinen Auszubildenden Vorbild zu sein versuche. Tinner wähle denn auch nicht nur «pflegeleichte» Lernende aus, sondern auch herausfordernde: solche, die schon vor der Jugendanwaltschaft antraben mussten, solche mit noch mangelhaften Sprachkenntnissen oder solche mit abgebrochener erster Lehre. Auch Flüchtlingen gebe er mit einem Praktikum eine Chance. Und wenn die jungen Leute Probleme hätten, sei er der Erste, der helfe.

## Krstic hört zu und ist ein begeisterndes Vorbild

Als Bildungsverantwortliche im Haus Wieden sei Mira Krstic nicht nur für die Auszubildenden, sondern auch für die Auszubildenden in sieben verschiedenen Berufen zuständig. Peter Keller zitierte aus der Nomina-



Sie haben ein besonderes Gespür für ihre Auszubildenden und wurden deswegen mit dem ersten «Werdenberger Berufsbildner Award» ausgezeichnet: Hans Tinner (links) und Mira Krstic. Zwischen ihnen Jurypräsident Peter Keller. Bild: Max Tinner

tionsschrift: «Mira Krstic ist engagiert, fachkompetent, feinfühlig, unterstützend, wertschätzend und kritisch reflektierend; sie ist eine gute Zuhörerin und ein sehr begeisterndes Vorbild.» Dadurch könne sie junge Menschen gerade auch in Krisen feinfühlig unterstützen. Und auch sie biete nicht nur besten Schulabgängern eine Lehre an, sondern auch solchen mit weniger guten Schulnoten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ihnen ermögliche sie mit einer zweijährigen EBA-Lehre einen Einstieg ins Berufsleben. Leistungswilligen Lernenden bietet sie aber auch die Möglichkeit, an die Lehre beispielsweise eine Ausbildung zur Pflegefachperson HF anzuhängen. Ausserdem habe sie im

Haus Wieden einen Lehrlingstag für alle Berufe, interne Praktika und ein Göttsystem eingeführt.

## Den Wert der Berufslehre hervorheben

Der «Werdenberger Berufsbildner Award» soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden, im Rhythmus der Wiga also. Nebst einem Wanderpreis, der im ausgezeichneten Betrieb daran erinnern soll, wie wertvoll die hier verrichtete Ausbildungsarbeit ist, bekommen die Gewinner auch einen Geldpreis in Höhe von tausend Franken. Zusätzlich dürfen sich Tinner und Krstic eine Wellnessauszeit nehmen – und alle Mitarbeitenden ihrer Betriebe vergünstigt in ein Fitnesszentrum.

Mit der Verleihung des Awards möchten die Werdenberger Wirtschaftsorganisation und die Berufsschule besonderes Engagement in der Ausbildung von Lernenden würdigen und fördern. Gleichzeitig hebt der Preis die Berufsbildung und ihre Bedeutung für die Gesellschaft an sich hervor: «Arbeit macht junge Menschen zu zufriedenen Menschen und hilft der Wirtschaft und der Region», meinte Peter Keller.

Dies wurde vom aus Buchs stammenden Bildungsökonom Tobias Schlegel in einem Kurzreferat wissenschaftlich untermauert. Er legte dar, dass die Berufsbildung sich für die auszubildenden Betriebe und für das Bildungssystem selbst lohne, dass sie zur Innovation in den

Unternehmen beitrage. Und weil Gewerbe und Industrie in der Region Werdenberg im Vergleich zur ganzen Schweiz einen überdurchschnittlichen Anteil an der Wirtschaftsstruktur hätten, komme der Berufsbildung hier auch eine besondere Bedeutung zu.

In einer kurzen, vom IT-Projektleiter und Unterhalter Bruno Winkler moderierten, Podiumsdiskussion erörterten Tobias Schlegel und Peter Keller zusammen mit dem Buchser Stadtpräsidenten Rolf Pfeiffer und dem Präsidenten des Schweizer Nationalteams Holzbau für die Berufsmeisterschaften, dem Innerhoder Holzbauunternehmer Urs Dörig, die Herausforderungen der Berufsbildung.

# Klage gegen Bankomat-Sprenger eingereicht

**Sevelen** Nach umfangreichen Ermittlungen hat die Bundesanwaltschaft einen 45-jährigen Rumänen ohne festen Wohnsitz in der Schweiz angeklagt, wie sie gestern per Communiqué mitteilt. Dies wegen mehrfacher Gefährdung durch Sprengstoffe und giftige Gase in verbrecherischer Absicht, mehrfachen qualifizierten Diebstahls, mehrfachen qualifizierter Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs.

Gemäss Anklage hat der Beschuldigte am 12. Dezember 2019 einen Bankomaten in Sevelen unter Verwendung von Sprengstoff aufgebrochen und daraus Bargeld in der Höhe von 126 600 Franken entwendet. Zudem ist durch die Explosion



Im Dezember 2019 gesprengt: Bankomat in Sevelen. Bild: Archiv

am Bankomaten und an der Aussenfassade der betreffenden Liegenschaft ein Sachschaden in Höhe von rund 100 000 Franken entstanden. Die Delikte soll der Beschuldigte zusammen mit einer weiteren Täterschaft begangen haben.

## Nur acht Tage später eine weitere Sprengung

Die Bundesanwaltschaft wirft dem Beschuldigten weiter vor, acht Tage später in Neftenbach im Kanton Zürich einen weiteren Bankomaten aufgesprengt und daraus 103 200 Franken entwendet zu haben. Auch in diesem Fall soll der Beschuldigte mutmasslich zusammen mit einer weiteren Täterschaft ge-

handelt haben. Um wen es sich hierbei handelt, konnte laut Mitteilung bislang nicht ermittelt werden. Bei beiden Bankomaten Sprengungen verwendete der Beschuldigte gemäss Anklage ein hoch explosives, nicht handhabungssicheres Selbstlaborat und nahm dadurch Verletzungen von Personen und Schäden an fremdem Eigentum in Kauf. Im Verlauf der umgehend eingeleiteten Ermittlungen konnte der Rumäne identifiziert, international zur Haft ausgeschrieben und später in Dänemark verhaftet und an die Schweiz ausgeliefert werden. Er befindet sich seit März 2023 im vorzeitigen Strafvollzug. Es gilt die Unschuldsumutung. (pd/nat)